

**Zeitschrift:** Lesbenfront  
**Herausgeber:** Homosexuelle Frauengruppe Zürich  
**Band:** - (1982)  
**Heft:** 14

**Artikel:** Zebras  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-631989>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**


L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 26.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Jeden Dienstag hole ich I.

vom Chindsgi ab. Wir ma-  
chen öppis zäme am Nach-  
mittag, irgendöppis, was  
grad so kommt. Er schläft  
dann bei mir. Am Morgen  
bringe ich ihn wieder in  
den Chindsgi.

Manchmal habe ich Mutter-  
gefühle für ihn - ich sage  
dem so- möchte dann mehr  
von ihm, mehr mit ihm zu-  
sammen sein und erleben  
und puffen. Wiederum bin  
ich froh so wenig Verant-  
wortung zu haben.

Es hängt davon ab wie ich  
mich fühle, wie ich zu-  
recht komme mit meinen  
Beziehungen und was ich  
sonst mache.

Ich wollte nie ein Kind -  
Kinder schränken ein, ich  
kann nicht mehr machen was  
ich will. Ein anderes Le-  
ben, muss für zwei schau-  
en.

Ich verliebte mich in  
eine Frau mit Kind. Wir  
hatten Lämpen wegen der  
Verantwortung für das  
Kind. Ich hatte mich ja  
in P. verliebt, ein Kind  
wollte ich nicht.

und dann begann die Bezieh-  
ung mit dem Kind. Er war  
damals 2½ Jahre alt. Er  
faszinierte mich. Wir ent-  
wickelten etwas eigens  
zäme., unabhängig von P.  
Als P. und ich die Liebes-  
beziehung auflösten, hatte  
ich Angst I. zu verlieren.  
mit ihm wollte ich das,  
was wir nun hatten. weiter-  
leben. Da war ich auf P.  
angewiesen, I. war ja noch  
zu klein.

Für mich folgte eine Zeit  
des Hin und Her - gefühls-  
mässig - ich wollte die  
Verantwortung für I. nie  
übernehmen und doch wäre  
ich häufig gerne seine  
"Mutter" gewesen. Ich hätte  
mein Leben umstellen müs-  
sen, die Beziehungen, das  
Wohnen, das Schaffen ver-  
ändern und das wollte ich  
nicht.

Jetzt habe ich den Kinder-  
diensttag - ich freue mich  
immer darauf. Am Dienstag  
lebe ich meinen Alltag mit  
I. Manchmal stört es mich,  
dass es immer der Dienstag  
ist.